

# Gemeinden gesucht!



Wie kommen Jugendliche zum richtigen Beruf und wer begleitet sie dabei in Ihrer Gemeinde?

## Kurzbeschreibung des Projekts Berufsgerecht=

Das Projekt Berufsgerecht<sup>2</sup> verfolgt das Ziel, Gemeinden beim Berufsfindungsprozess ihrer Jugendlichen zu unterstützen. Die breite Berufswahl soll gemeindespezifisch gefördert werden. Innerhalb der Gemeinde wird eine Situationsanalyse des Berufsfindungsprozesses der Jugendlichen erstellt, Massnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Das Projekt hat zum Ziel, durch die gendergerechte Kinder- und Jugendförderung eine geschlechtsatypische, breite Berufswahl zu fördern. Die teilnehmenden Gemeinden überprüfen ihre Kultur und ihre Strukturen in Bezug auf Gleichstellung in der Berufsfindung und nehmen Anpassungen vor. Es soll ein Link zwischen formaler und non-formaler Bildung erfolgen und dadurch für die Jugendlichen ein Mehrwert bezüglich Chancengleichheit geschaffen werden. Die beteiligten Gemeinden können während der ganzen Projektdauer auf das Fachwissen der Fachstelle für Gleichstellung und der okaj zürich, der kantonalen Kinder- und Jugendförderung zählen. Unsere Dienstleistungen sind für Ihre Gemeinde kostenfrei.

## Ziel

### Professionelle Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes in Ihrer Gemeinde

- Analyse der Gemeindesituation – wie findet die Berufswahl der Jugendlichen in Ihrer Gemeinde statt und wer unterstützt sie dabei.
- Durch eine gezielte Förderung von verschiedensten Stakeholdern (Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Berufswahlverantwortliche etc.) wird eine vielfältigere Berufswahl begünstigt.
- Das Interesse an geschlechtsatypischen Berufen wird gesteigert.
- Es erfolgt eine Sensibilisierung, aller in den Berufsfindungsprozess Involvierten, in Bezug auf das Thema vielfältigere Berufswahl.
- Aktuellste Forschungsergebnisse werden konkret umgesetzt.
- In Ihrer Gemeinde wird ein Mehrwert bezüglich Chancengleichheit geschaffen.

### Ausbildungs- und Berufswahl der Jugendlichen

- Die Jugendlichen erhalten optimale Unterstützung in ihrem Berufswahlprozess.
- Von den Jugendlichen wird der Berufseinstieg als geschlechtsneutral erlebt.
- Die Beteiligten sind sich der beruflichen Segregation bewusst und können sensibel gegenüber stereotypen Vorstellungen reagieren und diese wenn nötig aufbrechen.

### Gemeindespezifische Schulung und Coaching der involvierten Personen vor Ort

- Die involvierten Personen können einen geschlechtsatypischen Berufs- und Ausbildungsverlauf fördern.
- Sie dienen den Jugendlichen als Vorbilder und stehen ihnen als ReflexionspartnerIn zur Verfügung.

# Gemeinden gesucht!



Wie kommen Jugendliche zum richtigen Beruf und wer begleitet sie dabei in Ihrer Gemeinde?

## Wir erwarten

### **Relevanz des Themas Berufswahl in Ihrer Gemeinde**

In Ihrer Gemeinde wird das Thema Berufswahl als wichtiger Faktor für die Zukunft angesehen. Die Berufswahl wird durch vielseitige Faktoren bestimmt: Institutionen, individuelle Wünsche, Wert- und Normvorstellungen. Subjektive, institutionelle und geschlechternormative Einflussfaktoren tragen zur beruflichen Segregation bei, was zur Entwicklung von geschlechtsspezifischen Barrieren beiträgt und die breite Berufswahl verhindert. Sie möchten dies in Ihrer Gemeinde angehen.

### **Bereitschaft zur politischen Abstützung**

Die Erfahrung zeigt, dass eine politische Abstützung für erfolgsversprechende Massnahmen eine wichtige Voraussetzung ist. Aus diesem Grund ist ein auf das Konzept von Berufsgerecht<sup>2</sup> abgestimmter politischer Beschluss auf Gemeindeebene Bedingung für eine Teilnahme.

### **Bereitschaft zum Einsatz eigener Ressourcen**

Ihre Gemeinde muss für die praktische Umsetzung vor Ort gewisse Eigenleistungen erbringen. Dabei geht es überwiegend um personelle Ressourcen für:

- Projektleitung vor Ort, typischerweise durch ein Mitglied der Exekutive oder Verwaltung
- Fachperson für die operative Umsetzung vor Ort. Diese Fachperson stammt z.B. aus der Jugend- oder Schulsozialarbeit.
- Die im Projektverlauf definierten gemeindespezifischen Massnahmen können Umsetzungskosten verursachen, die von der Gemeinde getragen werden müssen.

### **Bereitschaft von kommunalen Schlüsselpersonen zur Mitwirkung**

Der Einbezug relevanter Akteure der Gemeinde und deren kommunale Vernetzung sind konzeptioneller Bestandteil des Projekts. Typische Schlüsselpersonen sind: Fachpersonen aus der Jugend- und Schulsozialarbeit und Jugendberatung, Vertretungen der Berufsberatung, Berufswahlverantwortliche der Schule etc. Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist von zentraler Bedeutung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

## Kontakt und Anmeldung

**okaj zürich – Kantonale Kinder- und Jugendförderung**

Lucia Kuhn, Zentralstrasse 156, 8003 Zürich, 044 366 50 19, lucia.kuhn@okaj.ch

Anmeldeschluss: 31.01.2015